

**DenizBank AG** 



**Finanzmarktreport**

**Ausgabe 3/2018**

**Mag. Ahmet H. BILGIN**  
Chief Economist

**Mag. Cihan Yaylali**  
Junior Economist

## Inhaltsverzeichnis

<b>Währungen</b> .....	3
<b>Hauptwährungen</b> .....	3
<b>EUR/USD</b> .....	4
<b>Staatsanleihen</b> .....	4
<b>US-Treasuries</b> .....	4
<b>Österreichische Staatsanleihen</b> .....	4
<b>Türkische Staatsanleihen</b> .....	4
<b>Aktien Indizes</b> .....	5
<b>ATX</b> .....	5
<b>BIST100</b> .....	5
<b>Rohstoffe</b> .....	6
<b>Edelmetalle</b> .....	6
<b>Gold</b> .....	6
<b>Energie</b> .....	6
<b>Rohöl</b> .....	6
<b>Konjunktur</b> .....	7
<b>Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex</b> .....	7
<b>Märkte – Monatliche Entwicklung</b> .....	7
<b>Wechselkurse, Rohstoffe und Energie</b> .....	7
<b>Aktienindizes und Geldmarktzinsen</b> .....	8
<b>Disclaimer:</b> .....	8

## Währungen

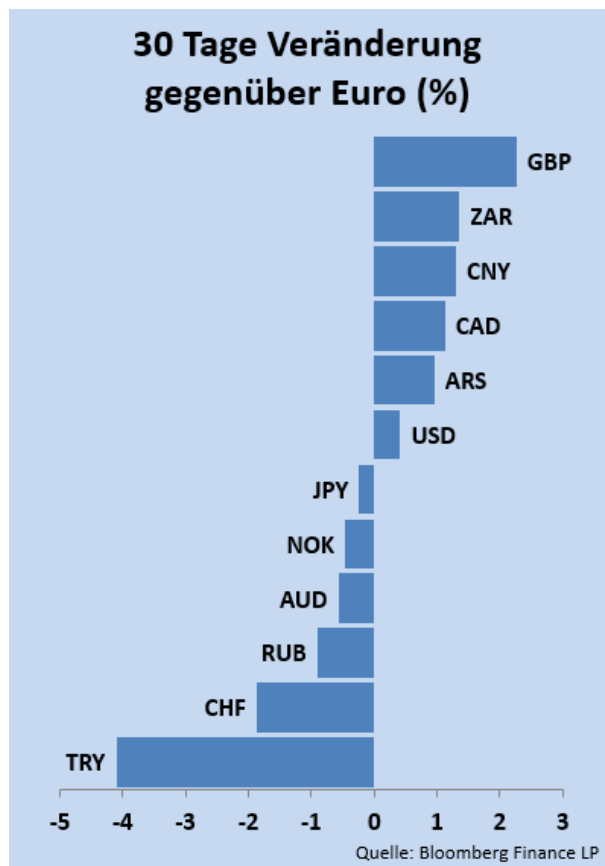
### Hauptwährungen

Der EZB-Rat hat in seiner März-Sitzung den Hauptrefinanzierungssatz bei 0,0 Prozent, den Einlagensatz bei minus 0,4 Prozent und den Spitzenrefinanzierungssatz bei 0,25 Prozent belassen. Was das QE-Programm betrifft, bestätigte die EZB ihre Staatsanleihen Käufe im Volumen von € 30 Mrd. pro Monat bis Ende September 2018 – „oder erforderlichenfalls darüber hinaus und auf in jeden Fall so lange, bis der EZB-Rat eine nachhaltige Korrektur der Inflationsentwicklung erkennt, die mit seinem Inflationsziel im Einklang steht“. Wichtiger erschien aus Marktsicht der Verzicht auf den Passus in der Erklärung „(...) das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten im Hinblick auf Umfang und/oder Dauer auszuweiten“. Damit hat die EZB ein weiteres wichtiges Signal zur künftigen Geldpolitik ausgesendet. Dieses wurde aber relativiert durch die Revision der Inflationsaussichten in den kommenden Jahren nach unten. Es standen bei dieser Sitzung auch die makroökonomischen Prognosen der EZB auf der Agenda.

Auch die britische Notenbank (BoE) blieb ihrer lockeren Geldpolitik treu und ließ den Leitzins wie erwartet auf dem niedrigen Niveau von 0,5 Prozent. Bereits im November des vergangenen Jahres hatte die BoE erstmals seit gut 10 Jahren den Zins von 0,25 Prozent auf das jetzige Niveau angehoben. Angesichts der höheren Verteuerung ist zu erwarten, dass die BoE die Zinsen auf einem der nächsten Treffen im Mai oder Juni erhöht.

Die US-Notenbank Fed hat dagegen die Federal Funds Rate um 25 Basispunkte auf einen Zinskorridor von 1,50 bis 1,75 Prozent erhöht und einen weiteren Schritt in Richtung Normalisierung ihrer Geldpolitik getan. Die Notenbank hat auch ihre Wirtschaftserwartungen für die USA stark nach oben revidiert. Das jährliche reale BIP wird den Fed-Prognosen zufolge 2018 um 2,7% und 2019 um 2,4% steigen. Des Weiteren ist die US-Wirtschaft im 4.Quartal um 2,9 Prozent gewachsen. Damit fiel das Wachstum einen Tick besser aus als bislang angenommen.

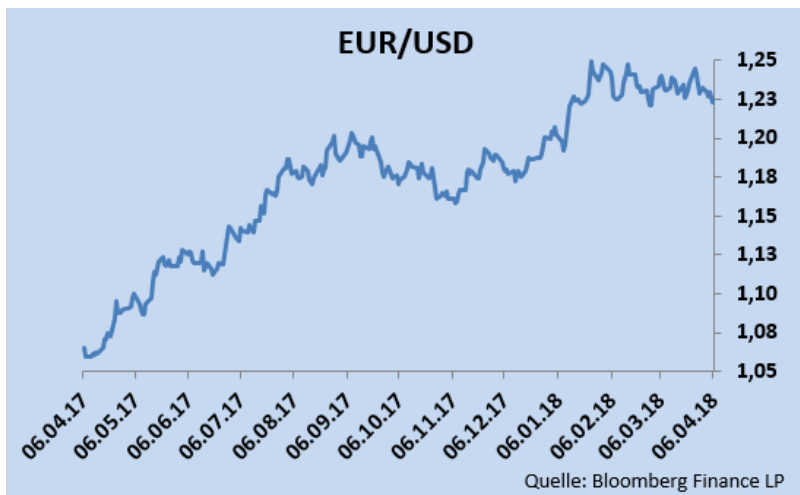
Über den Berichtszeitraum 2.3.-3.4.2018, hat die türkische Lira in unserem Währungskorb am meisten abgewertet. Wir haben uns den volkswirtschaftlichen Nachrichtenfluss angesehen und kamen zum Ergebnis, dass die meisten Nachrichten über den Leitzins gemacht wurden. Dieser wurde seitens der Notenbank nicht unverändert belassen. An zweiter Stelle der Nachrichten fanden wir die die Inflation. Diese ist im Februar, wie im März zweistellig geblieben. Es stehen noch 3 Monate mit wesentlich höheren Basiseffekten bevor. (Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen starken Preisanstieg, so wird die kommende Teuerungsrate tendenziell niedriger). Das ist auch der türkischen Notenbank bewusst und ein Grund ihrer „Untätigkeit“ an den Zinsfront. Offensichtlich hat die Rating Agentur Moody's andere Ansichten. Denn sie hat die Türkei noch am Tag des Zinsentscheids herabgestuft. Was dazu beigetragen hat, dass die TRY im März gegenüber harten Währungen abwertete. Auch der reale effektive Wechselkurs der TRY erreichte im März ein Allzeittief. Doch die Lira-Schwäche ist nichts Neues.





## EUR/USD

Das Währungspaar EUR/USD beendete den März in etwa auf dem Level wo der Monat begonnen wurde – gerade oberhalb der 1,23 US-Dollar-Marke. Doch in Anbetracht von geldpolitischen Beschlüssen, Signalen (verbale Interventionen) und Revisionen von makroökonomischen Prognosen seitens der Notenbanken spannte das Währungspaar eine breite Handelsspanne auf. Monatstief wurde bereits am 2. März berührt (1,2187) und Monatshoch am 27. März (1,2476). Dazwischen war es volatil, denn es standen die Wahlen in Italien, das Gespenst des wirtschaftlichen Protektionismus, sowie erneute Kündigungen in Top-Positionen um U.S. Präsident Trump an der Agenda.



## Staatsanleihen

### US-Treasuries

In der Berichtsperiode 2.3.-3.4.2018 flachte die U.S. Staatsanleihen Rendite Kurve weiter ab. Laufzeiten bis zu 3-Jahre warfen mehr Rendite ab, Laufzeiten über 5-Jahre weniger. Die Tabelle links zeigt aktuelle Werte per 6.4.2018. In der Zwischenzeit werfen auch 5-Jahrestitel mehr ab.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	2,299	2,276	2,176	1,637
3J	2,436	2,421	2,328	1,785
5J	2,628	2,621	2,554	2,064
7J	2,751	2,758	2,703	2,273
10J	2,817	2,826	2,776	2,412
30J	3,062	3,070	3,042	2,890

### Österreichische Staatsanleihen

Im März sind die Renditen heimischer Staatsanleihen über alle Laufzeiten gesunken. Die kanadische Ratingagentur DBRS hat Österreichs Rating mit AAA und stabilem Ausblick bestätigt.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	-0,451	-0,449	-0,508	-0,608
3J	-0,276	-0,257	-0,332	-0,474
5J	0,066	0,110	0,059	-0,175
7J	0,386	0,421	0,384	0,113
10J	0,701	0,746	0,753	0,614
15J	1,074	1,103	1,156	1,062

### Türkische Staatsanleihen

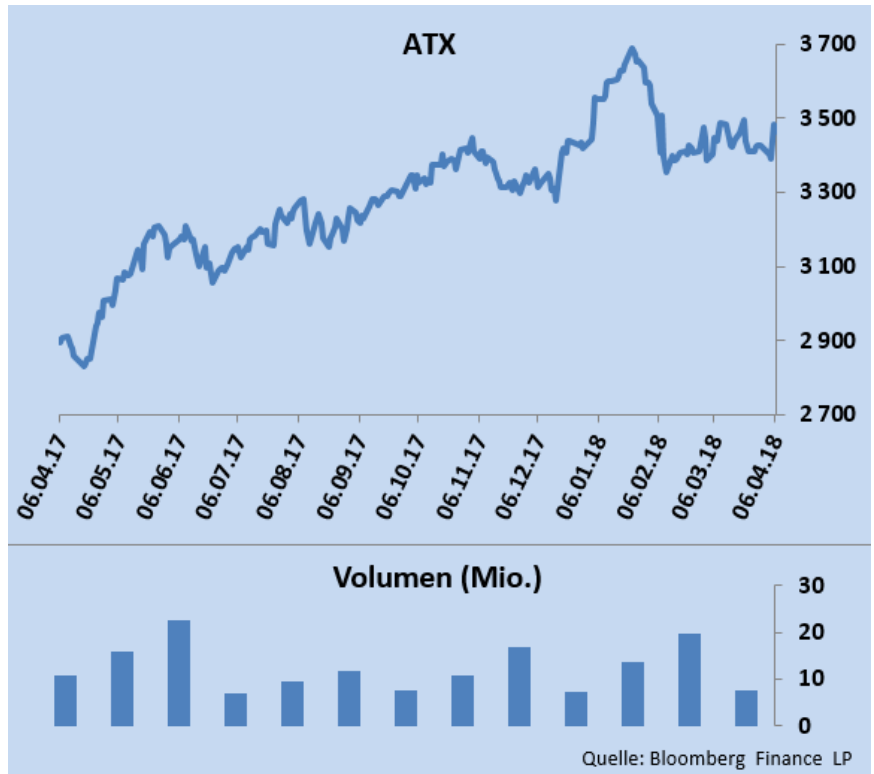
Türkische Staatsanleihen rentieren derzeit deutlich mehr als noch vor einem Monat. Moody's hat zwar herabgestuft, aber Fitch bewertet noch mit BBB- und stabilem Ausblick, genauso wie die japanische Ratingagentur JCR (BBB-, stabil).

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	13,980	13,351	13,029	11,993
3J	14,060	13,335	12,773	11,699
5J	13,270	12,858	12,332	11,432
10J	12,760	12,150	11,694	11,010

## Aktien Indizes

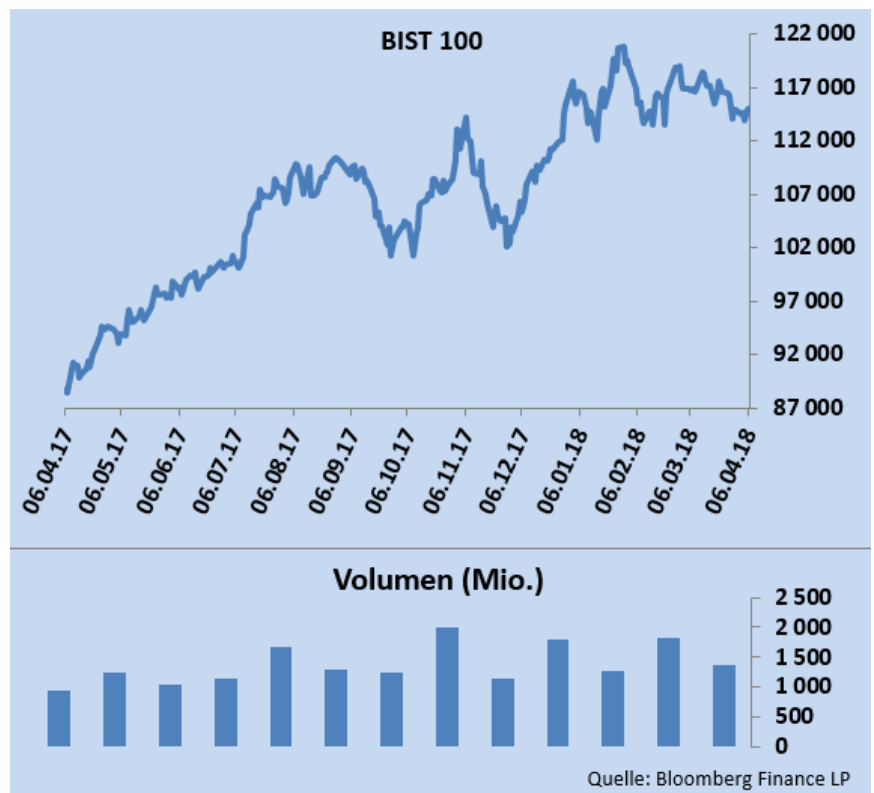
### ATX

Über den März wies der Leitindex der Wiener Börse ATX eine Schwankungsbreite zwischen 3386,6 und 3439,6 Punkten auf. 16 „Gewinnern“ standen nur 4 „Verlierer“ entgegen. Top-Performer war Immofinanz (+12,8%), gefolgt von Schöller-Bleckmann (+11,9%) und Verbund (10,9%). Nachgegeben haben hingegen Voestalpine (-4,3%), Andritz (-2,9%) und Erste Group (-2,6%). Mitunter sorgte auch das Gespenst der protektionistischen Wirtschaftspolitik für mehr Volatilität an globalen Aktienmärkten. Beispielsweise der US-amerikanische S&P 500 Index gab im März um ca. 4,9% ab. Auch der deutsche DAX musste nennenswerte Verluste hinnehmen (-3,2%).



### BIST100

Seit dem Allzeit-Hoch im Januar bei über 121500 Punkten (BIST100 Index) meinen es die Bullen nicht mehr ganz so gut mit dem Aktienmarkt in Istanbul. Das gilt aber nicht für alle Sektoren. Der Sub-Index für Transport in dem auch die Airlines inkludiert sind, legte noch immer um 11,75% zum Vormonat zu. Der Leitindex BIST100 gab in der Berichtsperiode 2,2% ab. Top-Performer war Dogan Holding (+87,18%), gefolgt von Sasa Polyester (+42,11%) und Koza Altin (+36,02%). Nachgegeben haben Anel Elektrik (-18,18), Banvit (-15,02%) und Datagate (-12,74%).

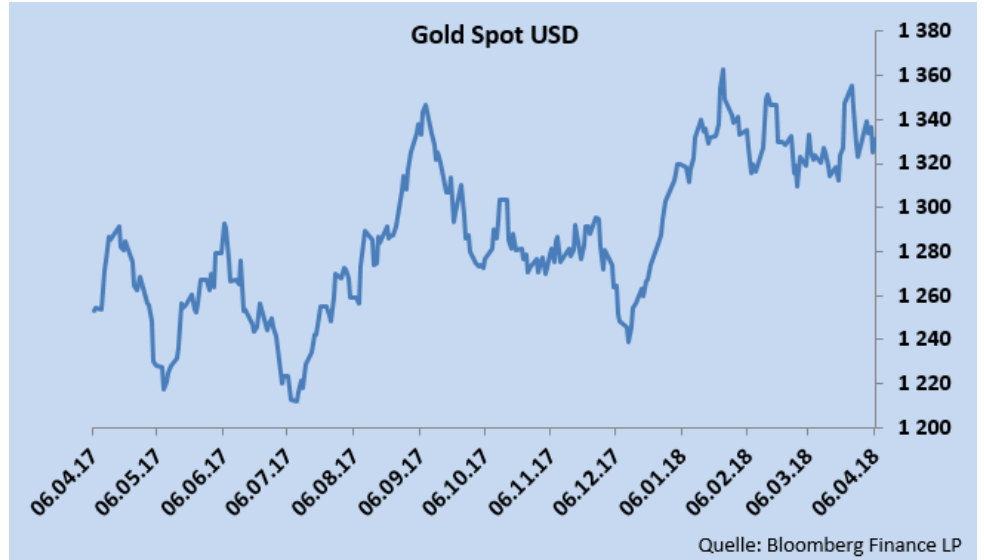


## Rohstoffe

### Edelmetalle

#### Gold

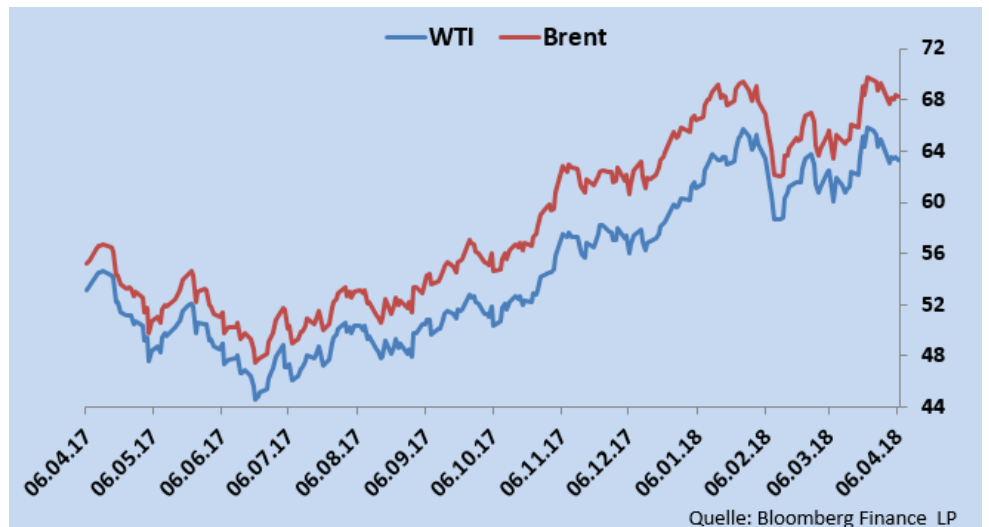
Stichtagsbezogen veränderte sich der Preis des Edelmetalls am Kassamarkt nicht viel zum Vormonat. Doch dazwischen waren bis zu USD 1356,92 pro Feinunze drinnen (wohl gemerkt untertags, das Chart nebenan ist auf Tageschlusskursbasis). Wie die Wortwahl auch verrät. Dem noch vorhandenen Verkaufsdruck muss die Nachfrage noch standhalten. Die Zeiten des Edelmetalls sind nicht fern denn es ist vor allem eine Inflationsabsicherung und ein sicherer Hafen.



### Energie

#### Rohöl

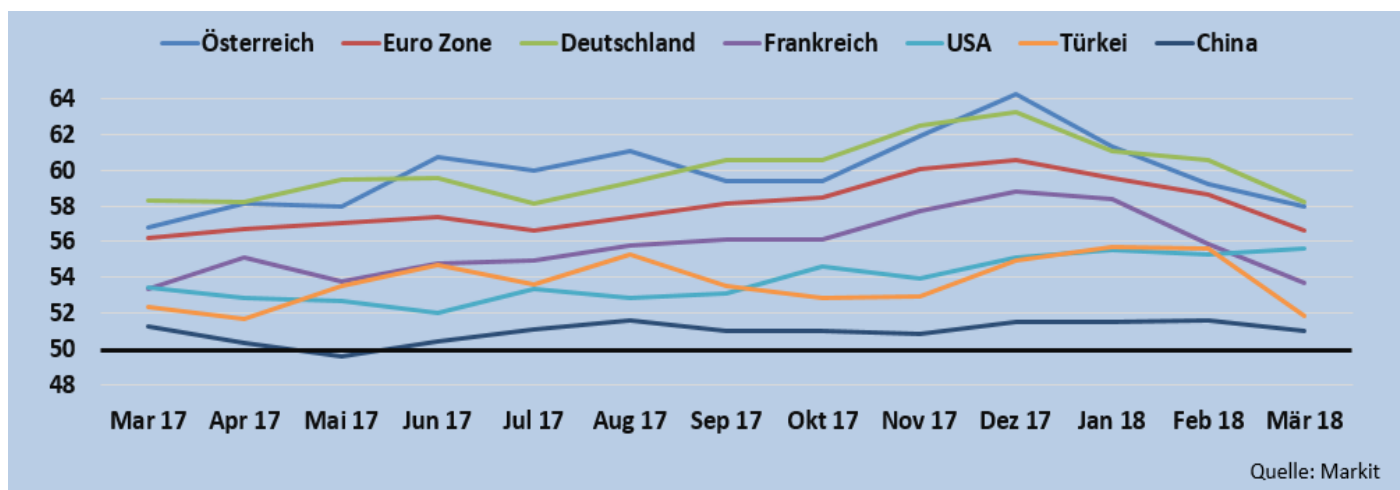
Die Ölpreise haben sich nach ihrem deutlichen Sinkflug des vergangenen Monats wieder stabilisiert. Dabei konnte Brent-Rohöl noch mehr Boden gutmachen als das US-Pendant WTI. Die Juni-Kontrakte der europäischen Nordsee-Ölsorte Brent kosteten zuletzt 68,2 US-Dollar pro Fass (159 Liter), was einem Monatsanstieg von +6,3 Prozent entspricht. Brent-Öl konnte zudem zwischenzeitlich die psychologisch wichtige Marke von 70 USD je Fass durchbrechen. Ursache für diesen Anstieg war u.a. die Prognose von IEA (Internationale Energieagentur), die am 15. März ihre Prognose des globalen Ölverbrauchs 2018 auf 99,3 Mio. Fass/Tag angehoben hat. Der IEA zufolge dürfte das Angebotswachstum 2018 mit einem Plus von 1,8 Mio. Fass pro Tag von Nicht-Opec-Ländern getrieben sein. Rund 85% dürfte allein die US-Ölförderung beitragen. Der Preis für ein Fass WTI zur Lieferung im Mai stieg um +3,9 Prozent auf 63,6 US-Dollar und wies auf Tageskurs-Basis eine Schwankungsbreite zwischen 60,1 USD (Monattief) und 65,9 USD (Monatshoch) auf.



## Konjunktur

### Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Die Stimmung der heimischen Industrie hat sich etwas eingetrübt. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie fiel im März auf 58,0 Punkte, von 59,2 Punkten im Vormonat. Das ist der niedrigste Wert seit Mai 2017. Der Rückgang ist im Großen und Ganzen auf gesunkene Auftragseingänge sowohl aus dem In- wie auch aus dem Ausland zurückzuführen, worauf die Unternehmer mit einer Verlangsamung ihrer Produktionsausweitung reagiert haben. Auch der Eurozone-EMI verlor im März an Dynamik und markierte die niedrigste Wachstumsrate seit acht Monaten. Spitzenreiter in der Rangliste waren im März die Niederlande (61,5 Punkte) gefolgt von Deutschland (58,4 Punkte) und Österreich (58,0 Punkte). Wie der Graph unten doch zeigt sind alle EMIs in unserem Betrachtungsraum weiterhin über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Das deutet auf gute Wachstumsaussichten für die globale Wirtschaft hin. Es wird ein Jahr mit breit gestreutem und simultanem Wirtschaftswachstum.



## Märkte – Monatliche Entwicklung

### Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 06.04.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 06.03.2018	Rohstoffe	Kurs am 06.04.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 06.03.2018
EUR/USD	1,2273	-1,00	1,2393	Gold Spot \$/Oz	1 333,93	0,04	1 332,94
EUR/TRY	4,9663	5,46	4,7071	Silber Spot \$/Oz	16,43	-1,97	16,75
EUR/CHF	1,1782	1,11	1,1651	Plantinum Spot \$/Oz	912,59	-5,93	969,68
EUR/GBP	0,8709	-2,51	0,8930	Palladium Spot \$/Oz	903,29	-8,35	985,43
EUR/JPY	131,4600	-0,20	131,6400	Kupfer Future	305,00	-3,53	315,90
EUR/RUB	71,1913	1,24	70,2780	<b>Energie</b>	<b>Kurs am 06.04. % Δ 1 M</b>	<b>Kurs am 06.03.</b>	
EUR/CNY	7,7375	-1,18	7,8273	WTI Rohöl	62,86	0,64	62,45
USD/TRY	4,0453	6,53	3,7969	Brent Rohöl	67,95	3,60	65,55
USD/JPY	107,1100	0,81	106,2200	Gasöl	606,25	5,31	574,75
USD/RUB	58,0114	2,27	56,7066	Heizöl	197,56	3,30	190,97
USD/CNY	6,3033	-0,73	6,3496	Erdgas	2,70	-2,81	2,78

Quelle Bloomberg Finance LP

## Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktienindizes	Kurs am 06.04.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 06.03.2018	Euribor Eonia	Kurs am 06.04.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 06.03.2018
ATX	3 459,22	0,45	3 445,41	Eonia (T -1)	-0,367	-1,38	-0,362
BIST 100	114 920,63	-1,48	116 709,90	Euribor 1 W	-0,379	0,00	-0,379
Cac 40	5 267,06	2,01	5 170,23	Euribor 2 W	-0,376	-0,54	-0,374
DAX	12 258,94	1,37	12 113,87	Euribor 1 M	-0,372	-0,27	-0,371
Dow Jones	24 186,87	-2,96	24 884,12	Euribor 2 M	-0,342	-0,29	-0,341
Euro Stoxx 50	3 412,30	1,76	3 357,86	Euribor 3 M	-0,329	-0,61	-0,327
FTSE 100	7 190,38	0,73	7 146,75	Euribor 6 M	-0,270	0,37	-0,271
Ibex 35	9 695,40	1,29	9 586,80	Euribor 9 M	-0,221	0,45	-0,222
Moex	2 285,53	-0,62	2 303,32	Euribor 1 Y	-0,191	0,00	-0,191
NASDAQ	6 524,18	-5,76	6 913,02	Zins Futures	Kurs am 06.04.	% Δ 1 M	Kurs am 06.03.
NIKKEI 225	21 567,52	0,70	21 417,76	BOBL Future	131,18	0,79	130,16
S&P 500	2 642,56	-2,98	2 728,12	BUND Future	159,41	1,81	156,57

Quelle Bloomberg Finance LP

Bei Rückfragen erreichen Sie uns wie folgt:

Mag. Ahmet H. BILGIN, Chief Economist; Mag. Cihan Yaylali, Junior Economist

Tel: 0505105/2430 /2432

Emails: [ahmet.bilgin@denizbank.at](mailto:ahmet.bilgin@denizbank.at) ; [cihan.yaylali@denizbank.at](mailto:cihan.yaylali@denizbank.at)

### Disclaimer:

Diese Publikation wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Marketingzwecken gem. § 36 Abs. 2 WAG erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben und Informationen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung gem. § 36 Abs. 1 WAG dar.

### Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu, Cenk Izgi; Mitglieder des Aufsichtsrates: Hakan Ates, Derya Kumru, Wouter van Roste, Timur Kozintsev, Ruslan Abil, Alexander Vedyakhin, Dr. Kurt Heindl, Pavel Barchugov

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.